

Symbol des Friedens lebt wieder auf

5 000 Jugendliche aus Deutschland und Frankreich haben im Jahr 1954 ein 11,5 Meter hohes Friedenskreuz aus Holz in der Nähe des heutigen Messegeländes errichtet – bis heute ein Symbol der Völkerverständigung nach dem Krieg. Das Kreuz, das 1979 erneuert wurde und 2017 einer Überprüfung nicht stand hielt, ist nun am Standort Eisweiher neu gebaut worden. Gestern wurde es in der Kirche St-Elisabeth offiziell eingeweiht.

VON DOMINIK RALSER

„Gottes Reich geht über alle Grenzen“ – so lautet die Inschrift des Kreuzes, damals und heute. Die Vorlage der Gravur konnten Besucher des Gottesdienstes gestern Abend in der Kirche Sankt Elisabeth im Pfarrzentrum im Original begutachten. Mitarbeiter der Kirche haben sie an einer Wand aufgehängt. Ziel des ökumenischen Gottesdienstes war es, das Kreuz in seiner neuen Gestalt, aber mit der einstigen Botschaft zu segnen. Ursprünglich war diese Segnung direkt am neuen Kreuz am Eisweiher vorgesehen, wegen des regnerischen Wetters wurde sie ins Pfarrzentrum verlegt. Nach den Worten von Dekan Johannes Pioth tat das der Mission allerdings keinen Abbruch: „Denn der Segen wird Menschen erteilt“, erklärte er. Bekräftigt wurde der Segenswunsch für den Frieden der Deutschen und Franzosen, aber auch der Völker weltweit mit dem Vaterunser, dass die deutschen und französischen Gäste zeitgleich in ihrer jeweiligen Muttersprache gemeinsam beteten.

Das Gelände, auf dem das neue Kreuz errichtet wurde, gehört der Kirche. Das Kreuz selbst wurde in einer Pirmasenser Schreinerei gefertigt. Besonders ist, dass das Eichenholz für den senkrechten Balken aus dem Pfälzerwald, das Holz für den waagerechten Balken aus dem französischen Lothringen stammt. Um Verwitterungen künftig zu vermeiden, hat das Kreuz Edelstahlabdeckungen erhalten. Das ursprüngliche Friedenskreuz war 1954 auf dem Ruhefeld in der Nähe des heutigen Messegeländes er-



Am 2. Mai 1954 begegnen sich deutsche und französische Jugendliche bei der Prozession zur Einweihung des Friedenskreuzes in der Steinstraße. FOTO: FREI

richtet worden. Klaus Motsch, der den Gottesdienst gestern besuchte, war bei der Prozession und Einweihung 1954 mit dabei – er leistete an diesem

Tag Dienst für das Rote Kreuz, erzählt er. Er sei in dieser Zeit auch schon in Strasbourg gewesen, wo er negative Ressentiments zu spüren bekam, was

verständlich gewesen sei, so kurz nach dem Krieg, sagte er. Bei der Einweihung des Kreuzes aber habe er gespürt, dass die jungen Leute aufeinander zugegangen seien, um sich anzunähern und Vorurteile abzubauen.

Von einer neuen Generation nach dem Krieg, die sich versöhnt, sprach auch Oberbürgermeister Markus Zwick bei seiner Ansprache im Gottesdienst. Diese habe ein Zeichen der Völkerverständigung gesetzt, das noch heute weitergetragen werde. Gerade am neuen Standort am Eisweiher, profitierten Einheimische und Touristen gleichermaßen vom Friedenssymbol. Die weitläufige Wiesenfläche dort soll auch für Open-Air Gottesdienste genutzt werden.

Dass der Frieden, eben wie dieses Kreuz, immer wieder erneuert werden müsse, zeige der Krieg in der Ukraine, das sagte Abbé Eric Schneider, Erzbischof aus dem französischen Bistum. Das Kreuz stehe für eine Vision der Menschlichkeit, die schon Politiker Konrad Adenauer oder Kurt Schumacher vor Augen gehabt hätten. Das Kreuz zeige auf der einen Seite die lange Geschichte des Miteinanders von Deutschen und Franzosen und somit andererseits den Sinn, den der Frieden habe. Er müsse immer wieder erkämpft und aufs Neue gepflegt werden.

Gepredigt wurde im Gottesdienst der Auszug aus dem Buch Jesaja – „Schwerter zu Pflugscharen“ – , der schon lange Friedensbewegungen in Deutschland und auf der ganzen Welt als Losung gilt.

Benoit Kiefer, Oberbürgermeister von Bitche, erinnert in diesem Sinne

daran, dass Frieden etwas sehr Zerbrechliches sei. Über lange Zeit habe Vertrauen zwischen Deutschen und Franzosen aufgebaut werden müssen. Er beendet seine Ansprache mit der Segnung des neuen Kreuzes mit einer persönlichen Erinnerung: Als bei einem offiziellen Treffen der damalige französische Staatspräsident François Mitterand und Bundeskanzler Helmut Kohl sich bei der Hand nahmen, habe sein Großvater vor dem Fernseher geweint.

Für die Besucher des Gottesdienstes bestand die Möglichkeit, auf Steine einen Friedenswunsch zu schreiben, die dann vor den Altar gelegt wurden. |jal



Das Holz für das neue Kreuz stammt aus dem Pfälzerwald und aus Lothringen. FOTO: SCHARF

PREMIUMWANDERWEG

Umleitung auf dem Teufelspfad

Naturfreunde müssen sich auf dem Premiumwanderweg „Teufelspfad“ vorübergehend auf eine Umleitung einstellen: Die Brücke unterhalb der namensgebenden Felsformation ist aktuell gesperrt. Grund dafür sind bauliche Mängel, die das Forstamt Westrich zu diesem Schritt veranlassen haben. Eine Umleitung für Wanderer auf dem 6,2 Kilometer langen Premiumwanderweg ist ausgewiesen. Start und Ziel ist das Naturfreundehaus Niedersimten. Eine weitere Einstiegsmöglichkeit ist der Waldparkplatz zwischen Erlenbrunn und Ketrichhof. Weitere Informationen im Internet. |sv

WWW.PIRMASENS.DE/WANDERN

Straußbuben stellen den Maibaum

Sieben Vereine und Gruppen der Fördergemeinschaft Gersbach laden für Sonntag, 30. April, zum Maibaumfest in die Mehrzweckhalle ein. Der Beginn mit der Stadtkapelle Pirmasens und dem Musiker Udo Haas ist um 18.30 Uhr. Um 19 Uhr wird vor der Halle von den Straußbuben der Maibaum gestellt. |kly

Erlenbrunner begrüßen den Mai

In Erlenbrunn wird am Sonntag, 30. April, der Mai begrüßt. Die Freie Wählergruppe „Mir Erlehöfer“ lädt zum Schlachtfestbuffet in die Mehrzweckhalle ein. Der Frühschoppen beginnt ab 11 Uhr. Für die musikalische Unterhaltung sorgen der Grafensteiner Musikverein aus Merzalben und ab 19 Uhr „B.B.Kusch“. |kly

Betrügerpaar kommt mit Geld- und Bewährungsstrafe davon

Schöffengericht des Amtsgerichts Pirmasens verurteilt zwei Südwestpfälzer wegen einer ganzen Reihe von Straftaten

VON RAINER ULM

Noch einmal Glück gehabt: Eine 31-jährige Neu-Pirmasenserin und ein 32-jähriger Wahl-Ettlinger, die einst ein Paar gewesen waren und gemeinsam in Dahn gelebt hatten, haben vom Amtsgericht Pirmasens sozusagen eine zweite Chance bekommen.

Wenngleich auch nicht bezüglich ihrer Beziehung, denn die ist schon lange Geschichte. Aber hinsichtlich ihrer vielen, teilweise gemeinsam begangenen Straftaten, hauptsächlich Betrügereien, wegen derer das Ex-Pärchen angeklagt war. Die 31-Jährige kam mit einer Geldstrafe in Höhe von 900 Euro und der 32-Jährige mit einer zweijährigen Haftstrafe davon, die das Gericht für vier Jahre zur Bewährung

aussetzte. Zudem muss der Mann als Bewährungsauflage 1 500 Euro an den Frauennotruf Zweibrücken zahlen. Und schließlich wird bei ihm der Tatertlös in Höhe von gut 6 500 Euro eingezogen.

Glück gehabt haben sie auch deshalb, weil Staatsanwalt Rouven Balzer in seinem Plädoyer zwar für den Mann ebenfalls eine zweijährige Bewährungsstrafe, für die Frau jedoch drei Jahre Gefängnis ohne Bewährung beantragt hatte. Der Anklagevertreter sah die 31-Jährige nämlich im Hinblick auf die vielen Betrügereien als „Anführerin“ und „treibende Kraft“, die ihren damaligen Partner seinerzeit „gesteuert“ habe: „Sie hat manipulative Züge, wie eine Zeugin ausgesagt hatte.“ Die Betrügereien stünden im Zusammenhang mit dem „Finanzierungsbedarf für die Beschaffung von

Betäubungsmitteln“, konstatierte der Staatsanwalt.

Letztlich zog das Gericht die Frau aber nur noch wegen einer vorsätzlichen Fahrt ohne Führerschein zur Verantwortung, die sie zuvor als einzigen Tatvorwurf eingeräumt hatte. Hinsichtlich der ihr vorgeworfenen Betrügereien sprach das Gericht sie frei. „Ob sie am Betrugsgehen beteiligt war, ist nicht mit 100-prozentiger Sicherheit zu belegen“, sagte der Vorsitzende Richter Alexander Kolb in seiner Urteilsbegründung.

An einer Beteiligung des 32-Jährigen an den Betrügereien hatte der Vorsitzende jedoch keine Zweifel, zumal der Angeklagte alles zugegeben habe: „Es war eine schwere Geburt.“ Am Ende wurde er wegen dreifachen Betrugs, versuchten Diebstahls mit Waffen, vierfachen Diebstahls, dreimali-

gen Notruf-Missbrauchs, fünffachen gewerblichen Betrugs und 22-fachen versuchten gewerblichen Betrugs zu der Bewährungsstrafe verurteilt.

Online-Betrug, Diebstahl und Notruf-Missbrauch

Laut Anklageschrift hatten sich die Angeklagten im Juli 2021 vier E-Scouter im Gesamtwert von 1 168,99 Euro liefern lassen, ohne die Elektrolieferanten zu bezahlen. Von Anfang Oktober bis Mitte Dezember 2021 orderten sie bei mehreren Versandhäusern unter falschem Namen diverse Produkte im Wert von 2 345,58 Euro, blieben aber den Kaufpreis schuldig. Zudem plante der 32-jährige Angeklagte im Februar 2021, einen Zigarettenautomaten in Dahn zu knacken. Doch das Vorhaben

scheiterte bereits im Ansatz, weil er von einer Polizeistreife auf frischer Tat erpapt wurde. Die beiden Polizisten fanden bei ihm seinerzeit auch ein Pfefferspray. Ende August 2021 alarmierte der Mann zwei Mal über Notruf die Polizeiinspektion Pirmasens, um über einen Unfall und eine sich anbahnende Straftat zu informieren, die es gar nicht gegeben hatte. Anfang Oktober 2021 meldete er der Rettungsstelle Landau den Brand eines Hauses. Jedoch entpuppte sich der Feueralarm ebenfalls als Fehlalarm. Zudem machte der Mann von Oktober bis Dezember 2021 in vier Supermärkten lange Finger, ließ Waren im Gesamtwert von rund 400 Euro mitgehen.

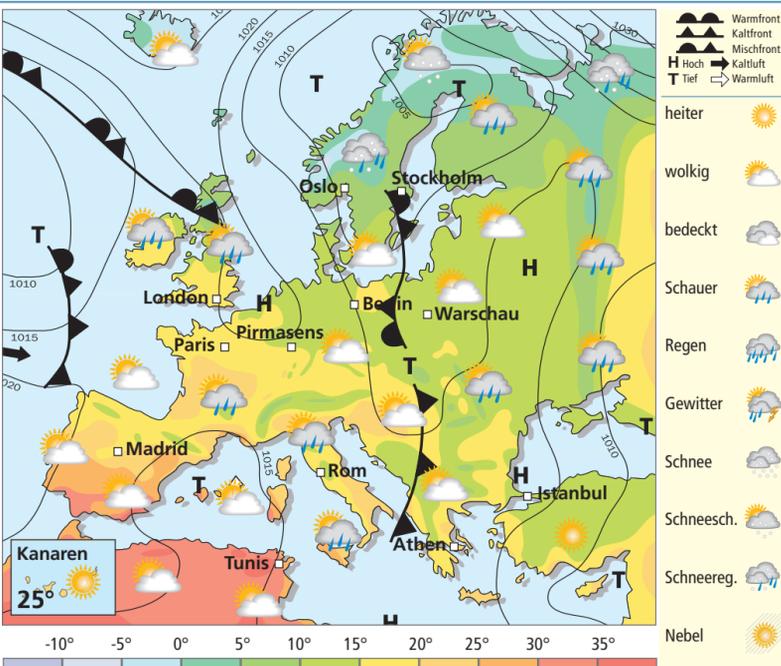
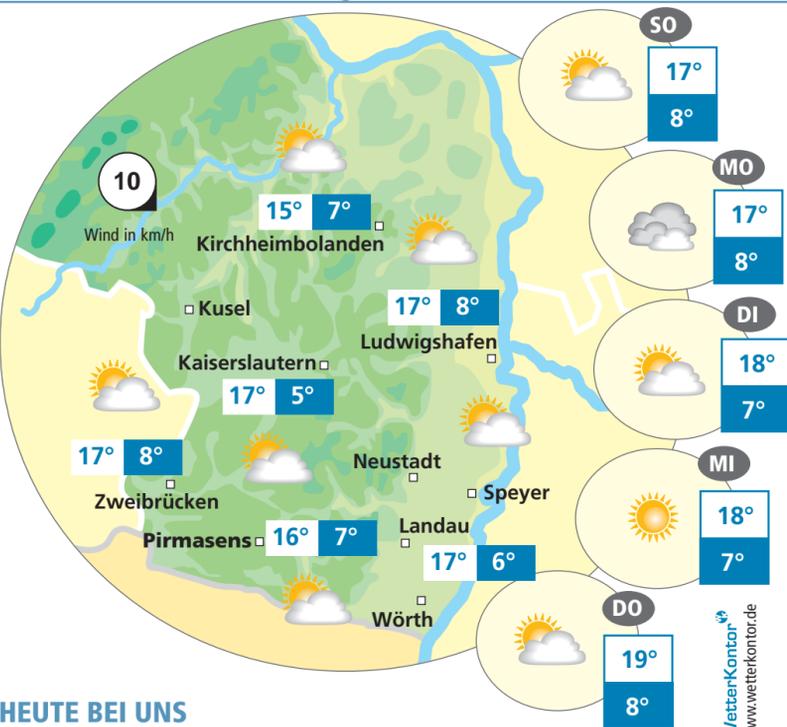
Die Verurteilung des Ex-Pärchens lag ganz auf der Linie ihrer beiden Verteidiger. Der Saarbrücker Rechtsanwalt Peter Richter hatte für seinen

Mandanten eine „bewährungsfähige Strafe“ für ausreichend gehalten. Und der Pirmasenser Rechtsanwalt Thomas Stumpf hatte für seine Mandantin beantragt, sie nur hinsichtlich des Fahrens ohne Fahrerlaubnis zu sanktionieren, sie jedoch in Bezug auf die Betrugsvorwürfe freizusprechen. Und so kam es denn auch.

Wobei Richter Kolb in seiner Urteilsbegründung anmerkte, dass die Strafe für den 32-Jährigen hätte wegen „der Masse“ der Taten höher ausfallen können. Er sehe es jedoch ähnlich wie der Staatsanwalt, der in seinem Plädoyer zugunsten des Angeklagten von einer „episodischen Tatbegehung“ in einem lange zurückliegenden und „überschaubaren Zeitraum“ gesprochen und ihm eine gute Sozialprognose ausgestellt hatte. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. |ru

DAS WETTER Langsam etwas freundlicher und meist trocken

06:12 13:38
20:43 04:19



REISEWETTER

Agadir	heiter	27°
Amsterdam	wolzig	15°
Antalya	wolzig	23°
Athen	wolzig	22°
Bangkok	Schauer	40°
Barcelona	Schauer	23°
Bozen	wolzig	24°
Budapest	Schauer	16°
Dubrovnik	bedeckt	18°
Florenz	wolzig	22°
Helsinki	Schauer	10°
Istanbul	wolzig	14°
Jamaica	wolzig	32°
Johannesburg	Schauer	27°
Kairo	heiter	24°
Kiew	wolzig	14°
Kopenhagen	wolzig	14°
London	wolzig	19°
Los Angeles	wolzig	19°
Madrid	Schauer	28°
Malaga	wolzig	32°
Mallorca	bedeckt	28°
Miami	wolzig	34°
Moskau	wolzig	13°
New York	Regen	9°
Palermo	wolzig	24°
Paris	wolzig	19°
Rimini	bedeckt	20°
Rio de Janeiro	Gewitter	26°
Rom	bedeckt	21°
Stockholm	Schauer	10°
Sydney	Regen	17°
Teneriffa	wolzig	25°
Tokio	wolzig	20°
Tunis	wolzig	31°
Venedig	wolzig	19°
Warschau	bedeckt	15°
Wien	Schauer	19°
Zürich	Schauer	19°

HEUTE BEI UNS

Anfangs ist der Himmel noch überwiegend stark bewölkt. Im Tagesverlauf kommt jedoch ab und zu die Sonne zum Vorschein. Es bleibt weitgehend trocken. 15 bis 17 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Nord.

DIE WEITEREN AUSSICHTEN

Morgen bleibt es bei einem Mix aus Sonne und Wolken trocken. Die Temperaturen steigen auf 15 bis 17 Grad. Am 1. Mai steigt mit dichteren Wolken die Regenwahrscheinlichkeit.

LUFT IN PIRMASENS

gestern, 15 Uhr in µg/m3 (Warnstufe in Klammern)

Schwefeldioxid	1	(600)
Stickstoffdioxid	6	(600)
Ozon	48	(180)

WETTERLAGE

Ein Hoch über dem Wattenmeer bringt West- und Mitteleuropa trockene Luft. So wird es von Nordfrankreich über Benelux und dem Norden, dem äußersten Westen und dem Süden Deutschlands freundlicher. In Südfrankreich gehen kräftige Schauer und Gewitter nieder.

BIOWETTER

Die Wetterlage beschert einen erholsamen Schlaf. Dadurch wacht man morgens ausgeschlafen auf und ist voller Energie und Tatendrang. Wetterbedingte Beschwerden sind heute nicht zu erwarten. Im Westen und Südwesten beginnt der Flug von Gräserpollen.

WETTERLEXIKON

Einstrahlung: Die Strahlung, die von der Sonne auf die Erde kommt. Die Einstrahlung erfolgt zum großen Teil in Form von sichtbarem Licht (kurzwellig), während im Gegensatz dazu die Ausstrahlung in erster Linie in Form von Wärmestrahlung (langwellig) erfolgt.